

Heim-Frischwasser-Werk

(eine Trinkwasser-Quelle für Zuhause)

Lieber Leser,

Sie trinken Wasser – wir auch – und alle anderen Menschen auch! Aber welches Wasser trinken Sie? Gechlortes oder mit Natriumsalzen versetztes, sogenannte „haltbar gemachtes“ Wasser, das den ganzen Körper vergiftet?

Oder sind Sie schon so „fortschrittlich“, daß Sie niemals „Kraneberger“ Wasser trinken, sondern statt dessen nur Sprudelwasser aus den Plastikflaschen?

Dann dürfen wir Ihnen hier ein Gerät vorstellen, das wir nicht umsonst „VIKTOR-QUELLE“ genannt haben. (inzwischen umbenannt in Y-Wirbler, um den Namen Viktor Schaubberger nicht unnötig zu strapazieren!)

Woher kommt der Name?

Viktor Schaubberger hieß der Mann, der schon vor über 50 Jahren voraussah, daß wir selbst unsere Umwelt und unseren Lebensraum vernichten würden. Er wußte, daß unser Wasser krank werden und damit uns alle vergiften würde. Er wußte auch, daß mit einem Sterben des Wassers der Mensch ebenfalls krank werden und quasi aussterben würde.

Nun ausgestorben sind wir zwar noch nicht – aber wir geben uns alle Mühe, diesen Punkt zu erreichen!

Haben Sie einmal nachgefragt, wie viele Menschen an Krebs erkranken und sterben? Wieso bekommen Kinder und selbst Säuglinge Krebs? Wieviele Menschen leiden an Krankheiten, die wir früher überhaupt nicht kannten? Wo kommen die ganzen Allergien her, die uns plötzlich befallen – es sind ja wohl schon hunderte verschiedener Arten!

Warum sind die Medikamente eigentlich nicht mehr wirksam - wir nehmen doch genug davon ein? Woher kommen BSE und Maul- und Klauen-seuche wirklich?

Woher kommt die Immunschwäche AIDS? Warum kann sie denn niemand heilen?

Fragen über Fragen – und nirgends ist eine plausible Antwort in Sicht!

Viktor Schauberger, der geniale Naturforscher und Entdecker wußte schon vor 1950, wenn unsere Gewässer und Wasser krank werden, dann werden auch wir krank!

Er hat das belegt – und er hat auch Vorschläge gemacht, wie man diesem Übel begegnen kann, ja muß, wenn wir Menschen überleben wollen!

Wasser ist ein lebendiges „Wesen“, nicht nur eine flüssige Masse, die man nach Belieben behandeln und auch mißhandeln kann. Wasser unterliegt gewissen Naturgesetzen, in denen es gesund bleiben kann. Wenn wir diese Gesetze verletzen, dann verletzen wir auch unser Wasser!

Und wir selbst bestehen zu mehr als 90 % selbst aus Wasser!

Verletzen wir die Naturgesetze des Wassers, dann verletzen wir auch unsere eigenen Naturgesetze.

Quellwasser kommt aus dem Schoß der Erde, wo es in völliger Dunkelheit und Kühle bei 4 ° C reifen kann. Wenn es aus der Quelle sprudelt, dann will es sofort in den Schatten und sich dort kräftig bewegen. Denn die Bewegung gibt ihm eine Energie, die es braucht, um zu leben, und u.a. auch, um die gewaltigen Steine und Geröllmassen im Fluß oder Bach zu bewegen.

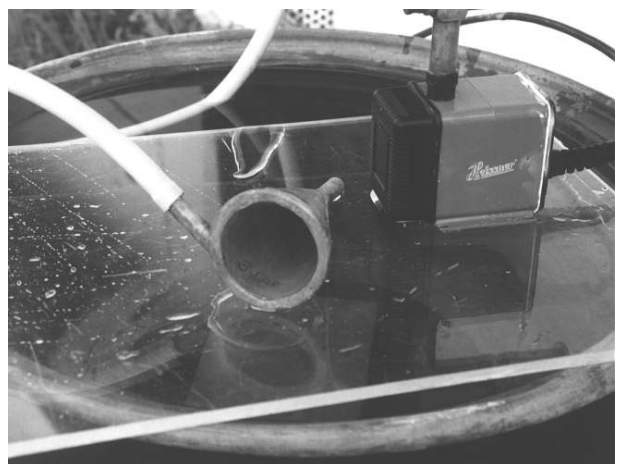
Ein solches Wasser hat gewaltige Kraft und Gesundheit und gibt diese sofort an uns weiter, wenn wir es trinken.

Sie werden denken: Ja, dieses gesunde Felsquellwasser kaufe ich ja jeden Tag in Flaschen, davon trinke ich nur und das ist meine Gesundheits-Garantie! - Sind Sie da sicher?

Denken Sie darüber nach: Wann wurde dieses Flaschenwasser abgefüllt, wie lange stand es beim Hersteller in Flaschen, wie lange beim Importeur oder Exporteur, wie lange stand es beim Händler und wie lange stand oder steht es bei Ihnen zu Hause, bis Sie es trinken oder damit Kaffee kochen??

Haben Sie schon gesehen, wie oft die Paletten mit Wasserflaschen in der prallen Sonne beim Händler stehen, oder in möglichst hellen („verkaufsfreundlichen“) Lagerhallen. Und in welcher Hitze stehen oft diese Wasser-Paletten, bis Sie auf Ihren Tisch kommen ?

Dieses mißhandelte Wasser ist biologisch „tot“! Es hat keine Kraft und



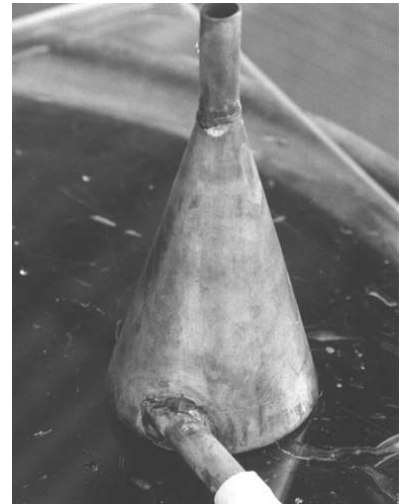
Gesundheit mehr – und kann solche Dinge auch nicht mehr vermitteln.

Da hilft auch die viele Kohlensäure nichts oder neuerdings gar Sauerstoff-Zusätze.

Könnte es vielleicht sein, daß dieses Wasser uns krank macht? Die Literatur sagt klipp und klar: ja, es macht uns krank! Jetzt brauchen wir uns auch nicht mehr zu wundern, wenn wir krank werden.

Das Ihnen vorliegende Gerät, der Y-Wirbler, ist ein Weg, ein preiswerter Weg, wieder gesundes Wasser in Ihr Haus zu bringen.

Der Y-Wirbler wird durch eine Springbrunnen-Pumpe von 20-30 Watt angetrieben. Der darin enthaltene Motor ist wasserdicht und wasserbeständig. Er ist auch rostfrei. Er kann, wenn nötig, zerlegt und gereinigt werden. Normalerweise ist er jahrelang ohne Verschleiß haltbar. In jedem Baumarkt ist eine solche Pumpe für wenig Geld erhältlich.



Diese Pumpe erzeugt einen Wasserstrahl, der über einen kurzen Schlauch oder über drei Kupferfittings in das Herzstück der VIKTOR-QUELLE, dem Wirbler, geleitet wird. Hier wird das Wasser durch die Form des Gerätes in starke Wirbel versetzt und über Leitflossen erst dann noch oben entlassen, wenn es genügend Wirbel durchlaufen hat. Damit hat es sich selbst mit Energie aufgeladen und tritt nun aus dem oberen Rohr ebenfalls als ein Wirbel heraus.

Beim Austritt breitet sich der Wasser-Wirbel erneut aus und steigt an den Wänden des Tongefäßes nach oben, wobei es sich ständig im Kreise dreht. Ist es oben im Gefäß angekommen, fällt es zur Mitte hin wieder nach unten, trifft hier auf das Ausgangsrohr und beginnt seinen Kreislauf von vorne.



Ist es oben im Gefäß angekommen, fällt es zur Mitte hin wieder nach unten, trifft hier auf das Ausgangsrohr und beginnt seinen Kreislauf von vorne.

Es finden also gleichzeitig zwei Bewegungsrichtungen statt: einmal von oben nach unten, und umgekehrt, zum zweiten als richtiger Wirbel im Kreis herum.

Das Wasser braucht aber auch Kühle!

Dazu sollte es in einem Naturton-Gefäß untergebracht werden, das eine Diffusion von ein wenig Wasser nach außen zuläßt. Hier verdunstet das Wasser wieder und kühlt sich selbst. Solches machten schon die alten Römer. Gleichzeitig ermöglicht das Tongefäß eine völlige Dunkelheit für das Wasser – sofern der Deckel aufgelegt ist. Ton ist eben das ideale Material für Wasser-Aufbewahrung.

In dieser Atmosphäre kann das Wasser sich selbst erneuern und reifen.

Wenn Sie es trinken wollen, brauchen Sie nur den kleinen Wasserhahn am unteren Teil des Tanks zu öffnen und soviel Wasser entnehmen, wie Sie gerade brauchen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, eine 2-Liter-Flasche abzufüllen und im Kühlschrank aufzubewahren.

Selbstverständlich kann man auch ein Faß aus Plastik, Kupfer, Nirosta, Duraluminium oder Holz nehmen - nur kein Eisen oder Nickel!

Wie soll man das Gefäß füllen?

Am besten nehmen Sie Quell- oder Brunnenwasser – also Wasser ohne alle chemischen Zusätze – zum Auffüllen. Vermutlich steht Ihnen ein solches Wasser aber nicht zur Verfügung. Dann versuchen Sie bitte, irgendwo sauberes Regenwasser aufzutreiben. Sollte Ihnen aus das nicht möglich sein, wie es ja in einer Großstadt wahrscheinlich ist, dann nehmen Sie das Leitungswasser, das Ihnen zur Verfügung steht. Füllen Sie den Tonbehälter bis ca. 5 cm unterhalb des Deckels mit diesem Wasser.

Besorgen Sie sich vorher aus Ihrem Baumarkt oder Naturladen eine kleine Menge Steinmehl / Urgesteinsmehl. Geben Sie davon ca. 1 gehäuften Eßlöffel voll auf den Boden des Behälters.

Dieses Gesteinsmehl bleibt dort liegen , hat aber ein ganz wichtige Funktion: Es gibt dem Wasser mineralische Spurenelemente ab, die das Wasser dringend benötigt.

Zum weiteren ist es nötig, aus einer Apotheke ein viertel Kilogramm Soda-Bikarbonat (genannt Natrium-hydrogen-carbonikum) zu kaufen. Das ist ebenso wie das Steinmehl sehr preiswert. Von diesem geben Sie bitte 4 gehäuften Teelöffel in das eingefüllte Wasser.

Wenn Sie nun den Stecker in eine 220 V Steckdose stecken, beginnt das Wasser sofort zu rotieren. Sie werden aber nur ein leises Summen hören – wir wollen doch keinen Krach machen! Das Wasser braucht nun ca. 24 Stunden, bis es sich regeneriert hat. (Je nach Ursprungswasser können sich die Zeiten ändern!)

Aber wie der Mensch, so muß auch das Wasser ab und zu einmal ausruhen, wenn es einen „langen Tag“ hatte. Diese Ruhe sollten Sie ihm gönnen. Dazu besorgen Sie sich einen Zeitschalter, den Sie in jeden Elektrogeschäft kaufen können, gleichgültig, ob er mechanisch schaltet oder elektronisch. Diesen stecken Sie zwischen Steckdose und Stecker des Geräte-Kabels und stellen die Arbeits- und Ruhepausen auf jeweils 60 Minuten Arbeit, 60 Minuten Ruhe ein. (Auch diese Intervalle sind nicht verbindlich und können variieren!)

Mehr ist eigentlich nicht notwendig. Allerdings sollte die Intervall-Schaltung erst dann eingeschaltet werden, wenn das Wasser nach dem Einfüllen ca. 24 - 36 Stunden zirkuliert hat. Wenn die Verwirbelung sachte vor sich geht, entsteht irgendwann auf dem Wasser eine weiße Schicht, ein Zeichen, daß das Wasser „gereift“ ist. Bei stärkerer Verwirbelung sinkt diese Schicht nach unten - sie ist aber vollkommen ungefährlich.

Wann sollte man wieder Wasser nachfüllen?

Am besten geschieht dies, wenn das Tongefäß nur noch ein Viertel gefüllt ist, spätestens aber dann, wenn aus dem Hähnchen kein Wasser mehr herauskommt.

In diesem Fall befindet sich immer noch soviel Wasser im Gefäß, daß die Pumpe nicht trocken laufen kann. Zum Nachfüllen benötigen Sie etwa 40 Liter Wasser, sofern das Entnahme-Hähnchen nichts mehr hergibt. Füllen Sie das Wasser von oben in die Deckelöffnung hinein, bis ca. 5 cm unterhalb des Deckels.

Nun geben Sie erneut ca. 2 - 3 Teelöffel Soda-Bikarbonat in das Wasser, damit dem neuen Wasser erneut Kohlenstoffe zugeführt werden. Das Soda-Bikarbonat löst sich innerhalb kurzer Zeit vollständig auf und ist dann optisch nicht mehr feststellbar. Das ist eigentlich schon alles – falsch machen können Sie hierbei nichts.

Wann sollte der Behälter gereinigt werden?

Normalerweise benötigt das Gerät und auch der Behälter keine besondere Pflege. Es kann aber sein, daß das nachgefüllte Wasser Schmutzanteile enthielt, die Sie nicht sehen konnten. Prüfen Sie deshalb, ob das Wasser immer schön klar ist, wenn Sie in den Behälter hineinschauen.

Es empfiehlt sich, nach etwa 7 – 10 Füllungen nachzuprüfen, ob sich im Inneren des Behälters leicht schleimiger Absatz angesammelt hat. Dieser stammt vom Wasser selbst, das Unreinheiten und ausgeworfenen Wasserstein an den Wänden des Behälters und am Boden ablagert. Dieser Absatz

ist harmlos, sollte aber von Zeit zu Zeit beseitigt werden. Er läßt sich mit einem Schwammtuch oder einer weichen Bürste leicht entfernen.

Da dieser Rückstand aber beim Reinigen auf den Boden des Gefäßes sinkt, sollten Sie den unteren Stöpsel, der sich am Sockel befindet, zum Ausspülen öffnen und das „schmutzige“ Reinigungs-Wasser ablassen. Mit etwas klarem Wasser spülen Sie nach, damit keine Reinigungsreste in das frisch aufgefüllte Wasser gelangen.

Bitte auf keinen Fall irgendwelche Reinigungsmittel oder sonstige Chemikalien oder Säuren zum Reinigen verwenden! Diese würden sich in den Tonwänden festsetzen und das ganze Gerät vergiften und das Wasser selbst krank machen!

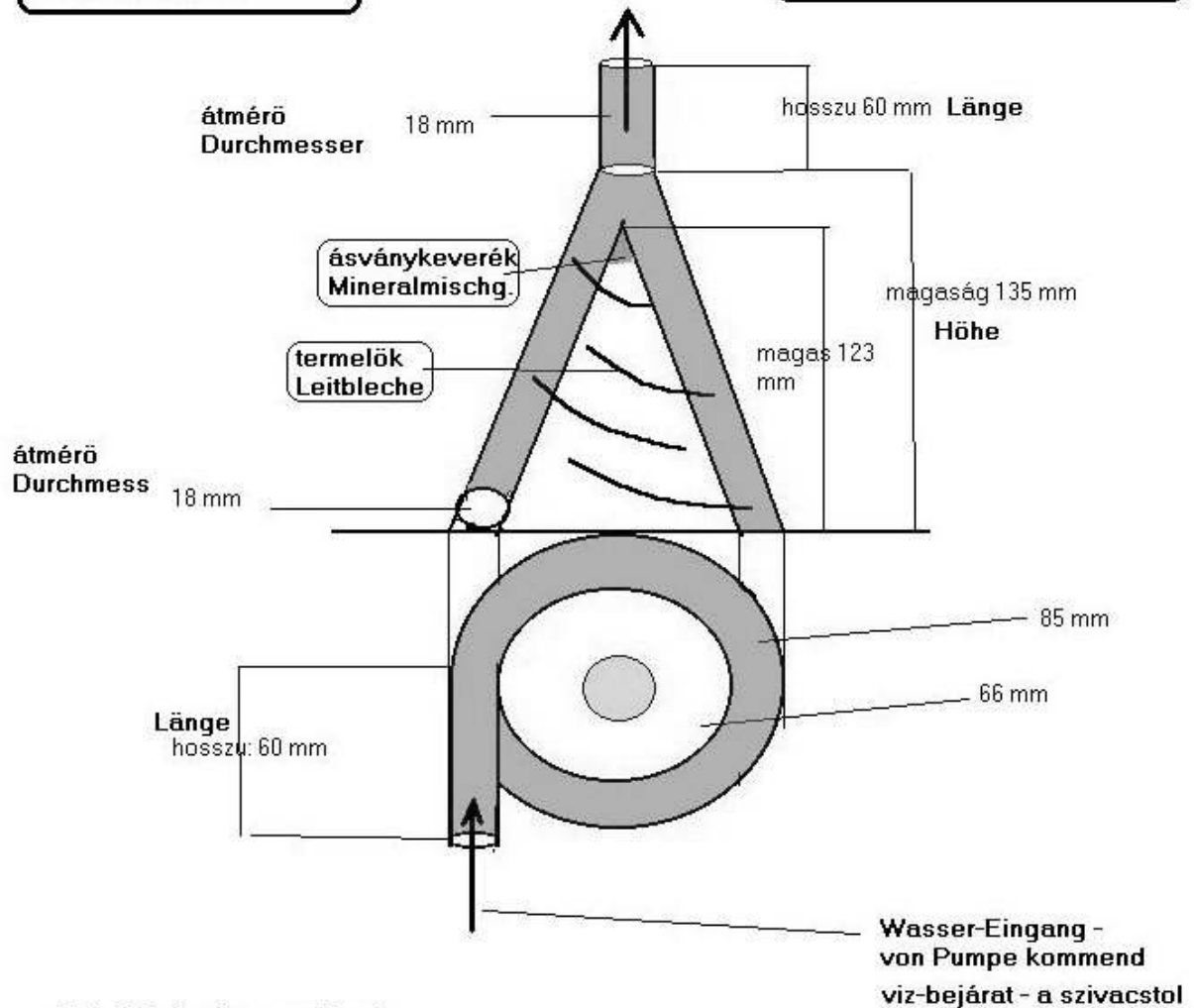
Wenn Sie den Eindruck haben, daß auch die Pumpe und der Wirbler gereinigt werden sollten, verfahren Sie bitte wie folgt:

Lassen Sie alles Wasser aus dem Fuß-Ventil ab. Nehmen Sie die Pumpe und den Y-Wirbler aus dem Behälter und waschen Sie beide unter fließendem Wasser ab. Falls die Pumpe inwendig Kalk angesetzt haben sollte, können Sie diese mit Essig oder Kalklösern entfernen, danach gründlich nachspülen. Spülen Sie den Behälter ebenfalls aus. Lassen Sie danach frisches Wasser ein und geben erneut ca. 4 Teelöffel Soda-Bikarbonat hinzu, sowie eine Messerspitze Speisesalz.

Y - Wirbler

Wasser-Vortex-Erzeuger
nach dem Implosions-
Prinzip
Stand : März 2001

Schneider, Péter
B.-magyarodi ut 2
H - 8747 Garabonc
Tel&Fax: 0036-93-340-617



Material: Kupfer, versilbert,
Mat.-Stärke: ca. 0,75 - 1,0 mm
auf keinen Fall Eisen oder Nickel verwenden !

anyag: vörös réz, ezüstve.
anyag vastagság: 0,75 - 1,0 mm
sohássem használni vas vagy nickel !

die Maße können proportional geändert werden. Erfahrungsgemäß ist ein Wirbler von 18 / 18 mm Ein-/Ausgang für den Hausgebrauch völlig ausreichend.